

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Barcelona, 1938-07-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

An Ludwig Harvany

145368/124

Barcelona, Hotel Majestic,
den 14. Juli 1938.

Lieber Lazi -

Ich bin also keineswegs nach Prag gefahren, sondern....; und dies ist eine zwar anstrengende, oft quälend unbequeme, in jedem Augenblick aber kolossal lohnende und erregende Reise gewesen. Heute geht sie zu Ende. In ein paar Stunden fahren wir - Erika und ich nämlich - nach Perpignan; von dort, heute nacht, nach Paris weiter, und von dort, einige Tage später, in die Schweiz. - Wir waren, im Auftrag von ein paar Blättern, in Barcelona, Valencia und Madrid; dazwischen: Ausflüge an die "Fronten". Wir haben unendlich viel gesehen: sehr viele Menschen - Soldaten und Generale und Dichter und den Aussenminister und den Propagandaminister und Journalisten und nochmal Soldaten - , und Hospitäler und die Schützengräben und Gefängnisse und Theater und zerstörte Häuser und versenkte Schiffe und verbrannte Kirchen, und was weiss ich. Es war oft recht entsetzlich; immer höchst eindrucksvoll. Wenn meine Berichte erschienen sind, werde ich Ihnen etwas davon schicken.

Paris, Hotel des Saints Pères

16.VII.

....an dieser Stelle wurde von Barcelona abgereist. Wir sind also neil zurückgekommen; Europa hat uns wieder.... Hier müssen wir eifrig herumsausen und tausend Leute sehen. Paris steht unter dem Zeichen der Königs-Visite; die grosse Sensation ist, dass "la Reine" während ihres Aufenthaltes nur weisse Roben tragen wird. Damit dürfte die krisenhafte Situation des Continents wohl endgültig entspannt und befriedet sein... Es macht sich all das ein wenig komisch, wenn man aus dem Bürgerkrieg kommt... Morgen früh

fahren wir schon nach Küssnacht weiter.

Ich bin Ihnen aber noch eine Antwort schuldig auf Ihre Anfrage betreffend Amerika. Ihre Idee halte ich durchaus nicht für aussichtslos. Es handelt sich darum, einen der grossen lectures-Agenten zu interessieren. Es kommen eigentlich nur drei in Frage: Colston Leigh, Peets oder Feakins. Feakins ist Erikas und mein Agent; Peets der unseres Vaters. Ich rate Ihnen, wegen der Sache auch an meinen Vater zu schreiben, der jetzt in Küssnacht ist. Ich könnte mir sehr wohl vorstellen, dass er seinen Peets für die Idee gewinnt, wenn er ihm in einem schön bewegten Brief die Reize und Merkwürdigkeiten Ihrer Person und Ihrer Biographie anschaulich macht. Ich werde ein Gleiches mit meinem Feakins - einem unerhört braven und zuverlässigen alten Onkel - versuchen, wenn ich ihn, Anfang September, wieder sehen werde. Für diesen Herbst kommt eine Tournée sicher nicht mehr in Frage, da so etwas drüben sehr lang und ausführlich vorbereitet werden muss; vielleicht für den Frühling - ich fürchte aber: erst für nächsten Herbst. Auf eine finanzielle Garantie könnten Sie bei einer ersten Tournée wohl kaum rechnen. Zu erreichen müsste sein, dass der Agent Ihnen wenigstens die Reisen innerhalb der Staaten zahlt. Entscheidend ist natürlich, ob Ihr Englisch in der Tat verständlich ist; meisterhafte Aussprache wird von Ausländern nicht verlangt. Schicken Sie mir doch bitte jedenfalls nach Küssnacht eine Photographie und eine Art von kurzem Propaganda-Text - englisch -: etwa die Daten, die der ~~Kann~~ Agent dann auf seinen Prospekten verwenden würde. (Aufzählung Ihrer wichtigsten Publikationen; wesentliches Biogra-

phisches; europäische Presse-Stimmen über Sie - u.s.w.) Mit diesem Material bewaffnet werde ich Sie dem Perkins wirkungsvoll vorstellen - und mein Vater dem Peets. Letzterer Versuch dürfte wohl der aussichtsreichere sein - aus dem einfachen Grunde, weil mein Vater einen stärkeren Einfluss auf seinen Agenten hat, als ich auf den meinen. Ueber die Themen-Wahl wird es sicher noch Korrespondenzen geben. Ich könnte mir vorstellen, dass auch ein ganz allgemeiner Vortrag über Ungarn, seine soziologische Struktur, seine jetzige politische Situation u.s.w., gewünscht werden wird. Es wäre charmant, wenn wir uns in Kansas City, als zwei reisende Vortragskünstler, nächstens begegneten...

Sagen Sie Loli das Allernetteste de ma part - et croyez toujours à l'amitié sincère

de votre

KLAUS